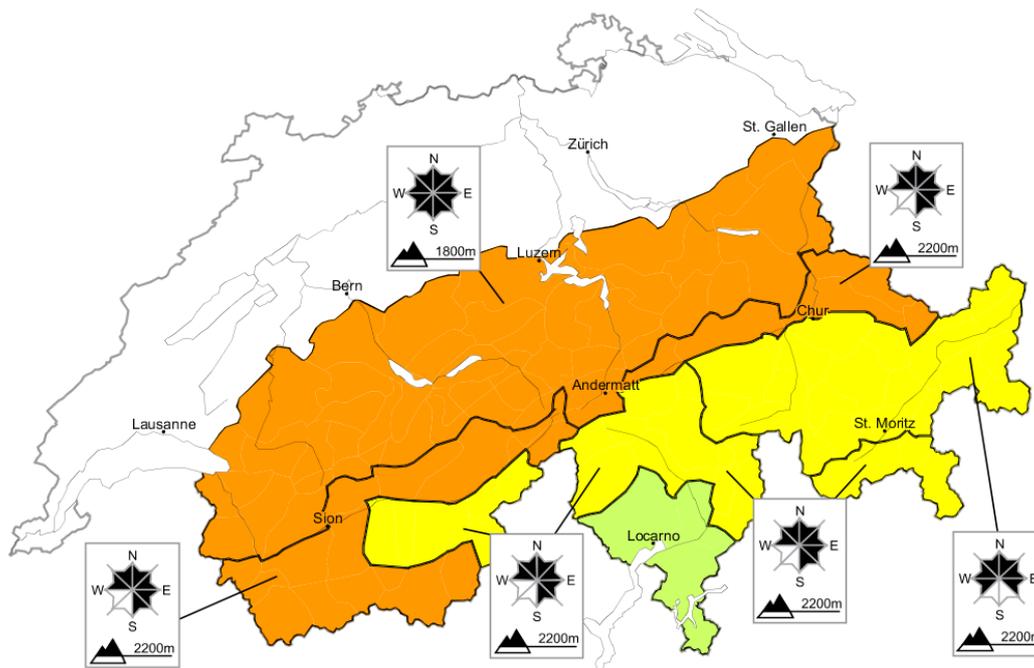


Mit Neuschnee und Wind verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 11.1.2013, 08:00 / Nächster Update: 11.1.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 11.1.2013, 08:00



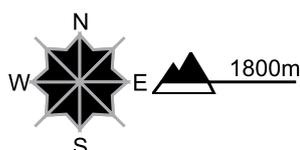
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee verbinden sich schlecht mit dem Altschnee. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vor allem in den Waadtländer Alpen und im östlichen Berner Oberland sind spontane Lawinen möglich. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

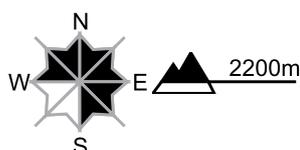
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind entstehen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Diese können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
 www.slf.ch

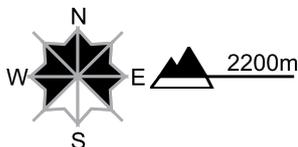
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können Lawinen vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Dies besonders an steilen, eher schneearmen Schattenhängen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht.

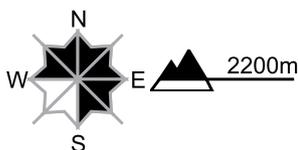
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Lawinen können vereinzelt mit meist grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Vorsicht an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die frischen Trieb Schneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sollten möglichst umgangen werden. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet E

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 10.1.2013, 17:00

Schneedecke

Nach der langen Schönwetterperiode von Anfang Januar war die Schneeoberfläche vor allem an windgeschützten Schattenhängen kantig aufgebaut. Sie stellt eine eher ungünstige Unterlage für den Neu- und Triebsschnee dar. Vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens, im Engadin und im Münstertal sind tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Vereinzelt können Lawinen in diesen Schwachschichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. In den übrigen Gebieten sind die tiefen Altschneesichten mehrheitlich günstig aufgebaut.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 10.1.2013

Es war stark bewölkt und im Norden fiel wenig Schnee.

Neuschnee

am Alpennordhang wenige Zentimeter
Schneefallgrenze in tiefen Lagen

Temperatur

bis am Mittag sanken die Temperaturen auf 2000 m im Norden auf minus 3 Grad und im Süden auf null Grad

Wind

mässig aus West

Wetter Prognose bis Freitag, 11.1.2013

Es ist stark bewölkt und kalt. Verbreitet fällt Schnee, am Alpennordhang zum Teil ergiebig. Ganz im Süden ist es recht sonnig und trocken.

Neuschnee

- Gebiete nördlich einer Linie Rhone - Rhein, Unterwallis, nördliches Prättigau: 20 bis 30 cm, vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen bis zu 50 cm
 - übriges Wallis, übriges Nord- und Mittelbünden: 10 bis 20 cm
 - weiter südlich: weniger
- Schneefallgrenze in tiefen Lagen

Temperatur

auf 2000 m im Norden bei minus 7 Grad, im Süden bei minus 4 Grad

Wind

mässig und in der Höhe teils stark, von West auf Nordwest drehend

Tendenz bis Sonntag, 13.1.2013

Samstag

In der Nacht klingt der Schneefall im Norden und Osten ab. Tagsüber ist es im Norden teils sonnig, im Wallis und im Süden recht sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen neue Wolken auf. Es bleibt kalt. Die Lawinengefahr nimmt leicht ab.

Sonntag

Es ist in allen Gebieten stark bewölkt mit schwachem Schneefall bis in tiefe Lagen. Die Lawinengefahr ändert nicht wesentlich.